

Auswertung für den Bereich „Sonderschulen“

Der Zeitraum des Praktikums war - zu lang - angemessen **15 x zu kurz**

1. Wenn ich an „meine“ alten, kranken, behinderten Menschen, Kinder ... denke,
 - hoffe ich, dass ich sie mal wieder besuchen kann.
 - muss ich feststellen, dass sie mir schon in kurzer Zeit ans Herz gewachsen sind. (*mehrfach genannt*).
 - habe ich schöne Erinnerungen (*mehrfach genannt*).
 - war es manchmal anstrengend.
 - hätte ich gerne mehr Zeit bei und mit ihnen verbracht. (*mehrfach genannt*).
 -
 - frage ich mich, wie es sehbehinderte Kinder schaffen fangen zu spielen ohne sich umzurennen.
 - denke ich daran, dass alle Hörbehinderten unterbewusst mit Zeichensprache gesprochen haben.
2. Gehe in Gedanken nochmals an Deinen Einsatzort zurück und betrachte die Menschen, die Du betreut hast. Ergänze bitte folgenden Satz:
„Ich hätte vorher nie gedacht, dass
 - ich einmal so unverkrampft und natürlich mit behinderten Menschen umgehe.
 - Behinderte Kinder von Anfang an so offen, ehrlich und freundlich sind und sich so schnell an einen gewöhnen.
 - dass sie einerseits anstrengend und gleich wieder total offen und liebevoll sind.
 - dass Sprachstörungen so häufig durch soziale Verwahrlosung entstehen. (*mehrfach genannt*).
 - dass ich so „normal“ mit ihnen umgehen konnte. (*mehrfach genannt*).
 - manche der Schüler eine so unauffällige Behinderung haben.
 - dass sehbehinderte Schüler so lebhaft sind.
 - dass jeder jeden auf dieser Schule kannte.
3. Wenn ich an die Betreuer, Lehrer ... in der Einrichtung denke,
 - würde ich mir wünschen, dass mehr Lehrer so freundlich wie sie wären.
 - hat es mir sehr gefallen, dass sie auf meine Fragen offen eingegangen sind. (*mehrfach genannt*).
 - Sie behandeln die Kinder wie normale Kinder.
 - habe ich positive Erinnerungen und großen Respekt, welche Aufgaben sie jeden Tag meistern. (*mehrfach genannt*).
 - hätte ich nie gedacht, dass es so viel Arbeit ist kleine Kinder zu betreuen.
 - denke ich an die gute Zusammenarbeit und das gute Verhältnis zwischen den Kollegen. (*mehrfach genannt*).
 - denke ich daran, dass sie auch mit den wenigen Kindern pro Klasse voll ausgelastet sind.
4. Welche Informationen über das Praktikum würdest Du gerne weitergeben an die nächste „Compassion-Generation“?
 - Es ist eine wertvolle Erfahrung (*mehrfach genannt!*), erweitert den eigenen Horizont in vielerlei Hinsicht, nicht zuletzt in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten.
 - Man muss sich schnell auf die Kinder einlassen und sich an deren körperliche Nähe gewöhnen.
 - Man findet schnell Anschluss und die Kinder freuen sich.
 - Man lernt, mit behinderten Kindern umzugehen. (*mehrfach genannt*).
 -
 - Man kann auch mit Behinderten Spaß haben!
 - Man bekommt ganz neue Einblicke in das Leben dieser Leute.
 - Eine gute Erfahrung für die spätere Berufswahl.

- Es war super! (*mehrfach genannt*).

5. Das habe ich im Praktikum über mich gelernt:

- Dass ich mir ruhig mehr zutrauen sollte und auch problematische Situationen meistern kann. (*mehrfach genannt*)
- Dass man Vorurteile ablegen kann.
- Dass ich gerne Geduld aufbringe um anderen Kindern zu helfen. (*mehrfach genannt*).
- Für den Beruf des Erziehers/Lehrers bin ich zu ungeduldig.
- Dass ich gerne mit kleinen Kindern arbeite, sie aber auch gerne wieder schnell abgeben möchte.
- Dass man, wenn man Kindern mit Konzentrationsschwäche Aufmerksamkeit und Ruhe schenkt, viel zurück bekommt.

6. Das habe ich über andere gelernt:

- Dass jeder eben so ist wie er ist.
- Die Kinder als Individuum zu respektieren.
- Jedes Kind sollte so respektiert werden, wie es ist; das tun sie untereinander auch.
- Die Kinder können große Stimmungsschwankungen haben.
- Für die Behinderten muss das Leben ziemlich schwer sein.
- Dass die Kinder in der Grundschule sehr offen und zutraulich sind und sich schnell an mich gewöhnt und mir vertraut haben.
- Jeder Mensch hat seine kleinen, persönlichen Macken oder Behinderungen (auch ich) und ist trotzdem liebenswert.
- Jede Sehbehinderung(jede Hörbehinderung hat andere Auswirkungen).

7. Das möchte ich insgesamt über das Praktikum sagen/Mein Fazit:

- Ein Zugewinn an Erfahrung (*mehrfach genannt*)., der einem auch in Zukunft im Umgang mit behinderten Menschen helfen wird! (*mehrfach genannt*).
- Ich fand das Praktikum toll, da man auch mehr über den Umgang mit behinderten Kindern gelernt hat und sie jetzt mit anderen Augen sieht.
- Es war ein tolles Praktikum, ich habe viel gelernt! Ich kann es nur weiterempfehlen! (*mehrfach genannt*).
- Jeder Mensch hat eine Behinderung, darum müssen wir die Menschen, die eine stärker ausgeprägte Behinderung haben, respektieren und mit ihnen wie normale Menschen umgehen.
- Es war eindeutig zu kurz! (*mehrfach genannt*).
- Dass es eine schöne Zeit und eine tolle Erfahrung war.
- Es war interessant, so viel Neues zu erleben.
- Der Zeitraum sollte verlängert werden, da Menschen mit Behinderung Bezugspersonen brauchen, die nicht zu oft wechseln.